

Geschäftslage leicht verschlechtert

SCI-Logistikbarometer: Kein Grund zur Sorge / Branche weiter auf hohem Niveau

Das Geschäftsklima in der Transport- und Logistikbranche hat sich im Oktober leicht abgekühlt. Die Gründe dafür liegen in etwas schwächeren Zukunftsaussichten der Unternehmen. Die Kosten steigen, ohne dass die Preise dieser Entwicklung standhalten könnten. Zu dieser Einschätzung gelangt das aktuelle Logistikbarometer der SCI Verkehr GmbH in Köln.

Die Marktbeobachter von SCI rechnen allerdings nicht damit, dass diese Abkühlung des Klimas lange dauert. Immerhin geben fast zwei Drittel der befragten Unternehmen an, in den kommenden sechs Monaten neues Personal einzustellen.

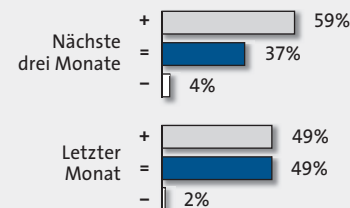
Trotz des laufenden Herbstgeschäfts stellte sich die Geschäftslage in der Transport- und Logistikbranche im Oktober schwächer dar als im Vormonat. Der Anteil derer, welche die Geschäftslage als gut bezeichnen, ist von 41 auf 31 Prozent gesunken. Gleichzeitig ist der Anteil derer, die die Geschäftslage für die nächsten drei Monate günstiger einschätzen, ebenfalls gesunken – von 50 auf 41 Prozent. Derzeit besteht jedoch noch kein Grund zur Besorgnis, urteilen die Marktbeobachter von SCI. Denn immerhin liege die Geschäftslage noch immer auf einem recht hohen Niveau.

Die Transport- und Logistikbranche erwartet weiterhin Kostensteigerungen. Zwar sind noch immer bei fast der Hälfte der Betriebe im vergangenen Monat die Kosten gleich geblieben. Bei genauso vielen Unternehmen sind sie aber auch gestiegen. Der Anteil derer, die in den kommenden Monaten weitere Kostensteigerungen erwarten, ist von 55 auf 59 Prozent gestiegen. Nicht zuletzt die stetig steigenden Energiepreise und das Rekordhoch des Ölpreises in diesem Monat dürften der Grund dafür sein, dass von weiterhin steigenden Kosten ausgegangen wird. Interessant ist jedoch, dass erstmals seit einigen Monaten wieder 4 Prozent der Unternehmen glauben, ihre Kosten senken zu können.

Stabile Preise. Obwohl die jährlichen Preisverhandlungen in der Transport- und Logistikbranche nun laufen, glauben weniger Unternehmen als im vergangenen Monat daran, ihre Preise steigern zu können. Eine Mehrheit von 55 Prozent rechnet damit, dass die Preise in den kommenden drei Monaten stabil bleiben. Auch konnten im September weniger Unternehmen ihre

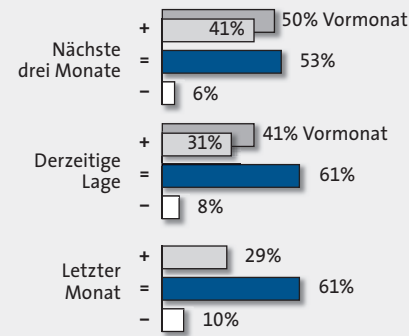
Kostenentwicklung

Steigende Energiepreise treiben die Belastung in die Höhe.



Geschäftslage

Trotz Herbstgeschäft schwächer als der Vormonat.

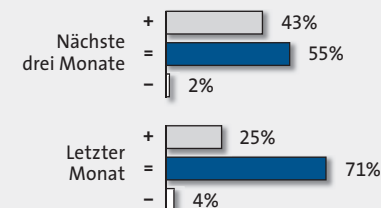


Preise anheben als noch im August. Ob damit die Tendenz zu steigenden Preisen bereits abgeklungen ist, wird sich erst in den kommenden Befragungen zeigen. Bemerkenswert ist aber auch in diesem Bereich, dass erstmals seit Monaten wieder Unternehmen von sinkenden Preisen berichten. Mit 4 Prozent ist dieser Anteil allerdings eher klein und ist somit den Analysten zufolge eher zu vernachlässigen. Trotz der sich leicht abschwächenden Geschäftsentwicklung ist die Beschäftigungswirkung der Logistik weiterhin ausgesprochen gut. Im vergangenen halben Jahr haben 59 Prozent der Unternehmen neue Kräfte eingestellt. Für die kommenden sechs Monate planen 57 Prozent der Befragten Einstellungen. Bei jeweils 37 Prozent der Befragten bleibt die Beschäftigung gleich.

Damit kann das ausgesprochen hohe Niveau im Bereich Beschäftigung der Befragung im April 2007 auch im Herbst fast gehalten werden. Ausgesprochen zwingt die weiterhin

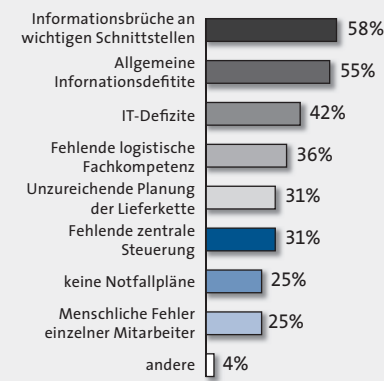
Preisentwicklung

Die Mehrheit rechnet mit Stabilität.



Defizite bei Verladern

Mangelndes Informationsmanagement wird am häufigsten beklagt.



hohe Auslastung der Kapazitäten die Unternehmen der Transport- und Logistikbranche, verstärkt Personal einzustellen. In den nächsten Monaten wird sich zeigen, wie gut es die Unternehmen bei zunehmendem Mangel an qualifiziertem Personal tatsächlich schaffen, neue Arbeitskräfte für ihre Aufgaben zu akquirieren. Bedarf besteht vor allem an Fahrern und Speditionskauffleuten.

Defizite bei Verladern. Durchgängiges Supply Chain Management gilt als absolut zwingend, um komplexe Logistikketten sicher zu beherrschen. Die Verantwortung für diese Prozesse liegt jedoch meist beim verladenden Unternehmen. Die Transport- und Logistikbranche sieht bei den Verladern vor allem Informationsdefizite. Immerhin 58 Prozent beobachten Schnittstellenproblematiken, 55 Prozent sprechen von allgemeinen Informationsdefiziten.

Auch die IT scheint bei den Verladern noch nicht so ausgefeilt zu sein, dass die SCM-Prozesse einwandfrei laufen. Es fehlt den Unternehmen an einem durchgängigen Informationsmanage-

ment. Vor allem im Umgang mit dem Dienstleister wird bei Fehlern noch immer die Verantwortung vor allem auf diesen abgewälzt. Dieses Verhalten beobachten 56 Prozent der Dienstleister. Auch akute Fehlerbehebung ohne Rücksicht auf Kosten betreiben noch immer 30 Prozent der Verlager. Nicht selten wird beispielsweise teure Luftfracht genutzt, obwohl bei rechtzeitiger Bestellung der Ware auch Seefracht möglich gewesen wäre.

Eindeutig ist die Transparenz und Durchgängigkeit der Prozesse ein absolutes Zukunftsthema für die verladende Wirtschaft, resümieren die SCI-Analysten. Auch ein aktives Kooperationsmanagement zwischen Dienstleister und Verlager mit festen Ansprechpartnern, Notfallplänen und regelmäßigen Treffen auf Arbeitsebene könnte dazu beitragen, die Qualität des Supply Chain Managements deutlich zu verbessern.

Kosten senken durch auslagern. Der Trend zum Outsourcing von logistischen Dienstleistungen ist nach wie vor für gut zwei Drittel der Transport- und Logistikfirmen wichtig oder sehr wichtig. Die Gründe für die Auslagerung von Leistungen sind dabei vielfältig. Deutlich überwiegt jedoch das Kostenargument. Die Kostensenkung und die höhere Flexibilität in den Fixkosten werden jeweils von über der Hälfte der Unternehmen als Gründe für eine Auslagerung genannt.

Auch das Logistik-Know-how der Branche scheint bei den Verladern hoch im Kurs zu stehen. Immerhin 44 Prozent der Unternehmen sehen die Verbesserung der logistischen Abläufe als Grund für ein Outsourcing. Vor allem bei gewachsenen Unternehmen können auch Probleme, Raum für Produktionsausweitungen zu erhalten, Gründe für die Suche nach einem externen Dienstleister sein. In immerhin einem Viertel der Fälle beobachten die Unternehmen auch, dass Outsourcing dazu dienen kann, eingefahrene Strukturen im verladenden Unternehmen zu zerschlagen. Nicht selten ist Outsourcing also ein reinigendes Gewitter für Logistikstrukturen. Wichtig für die Dienstleister ist es demnach, die Kostenvorteile zu erhalten sowie ihr logistisches Know-how weiter auszubauen. DVZ 22.11.2007 (rok)

Das SCI-Logistikbarometer ist ein Indikator, der die aktuelle brancheninterne Wirtschaftslage und künftige Entwicklung zeigt. Initiator ist die SCI Verkehr GmbH in Köln. Im Juni 2003 startete das Barometer mit der Befragung von 200 Logistikunternehmen, die in Bezug auf Größe und Produkte repräsentativ sind. www.sci.de